Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 18 (1940)
Heft: 11

Buchbesprechung: Neue Pilzliteratur

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hörten in der letzten Zeit gänzlich auf. Trotzdem wollen wir den lieben Verstorbenen nicht vergessen und ihm das Andenken bewahren, das ihm gebührt. Friede seiner Asche.

Seinen Hinterlassenen bezeugen wir an dieser Stelle unsere innigste Teilnahme.

Namens des Pilzvereins Bern:
R. K.

Mitteilung der Geschäftsleitung.

Wir haben das Vergnügen, mitzuteilen, dass dem Wunsche vieler Mitglieder entsprechend nun als Sonderdruck erschienen ist das

Verzeichnis der in der Schweiz häufiger vorkommenden Pilze, mit Angaben über ihre Geniessbarkeit.
Preis Fr. 0.90.

Es enthält die teilweise berichtigten Einzellisten, wie sie im Laufe der letzten Jahre in dieser Zeitschrift erschienen sind. Neben einem Überblick der schweizerischen Pilzflora soll es namentlich der einheitlichen Benennung und Bewertung der einzelnen Arten dienen. Bestellungen sind an die Sektionen zu richten oder für Abonnenten an den Verwalter unseres Bücherversands: Willy Arndt, Weststrasse 146, Zürich 3. Vergessen Sie auch für Geschenkzwecke die übrige Pilzliteratur nicht. Pilzbücher sind heute noch vorteilhaft zu haben.

Neue Pilzliteratur

Karl Friedrich, Untersuchungen zur Ökologie der höheren Pilze. Heft 22, Pflanzenforschung, herausgegeben von Prof. Dr. R. Kolkwitz, Berlin-Dahlem, Verlag von Gust. Fischer, Jena 1940. Preis Mk. 3.—.

Das Versagen der Pilze während eines Grossteils ihrer Vegetationszeit, wie wir es die letzten zwei Sommer erlebten, das Nichterscheinen gewisser Arten in manchen Jahren usw. drängt jedem, der sich mit diesen beschäftigt, die Frage nach dem «Warum» auf, desgleichen die Gebundenheit der Pilzarten an Jahreszeit, Klima, Bodenverhältnisse und Pflanzengesellschaften, das Erscheinen von Hunger- und Riesenformen. Einen wertvollen Beitrag zur Beantwortung dieser Fragen bringt uns K. Friedrich mit diesen seinen «Untersuchungen zur Ökologie der höheren Pilze», also gerade jener, denen in der Hauptsache unser Interesse gilt. Er macht uns vorerst mit seinen Untersuchungsmethoden bekannt, mit denen er den beeinflussenden Faktoren auf den Leib rückt, wie Gehalt des Bodens an Wasser, Wasserstoffionenkonzentration, Temperatur von Boden und Luft, Luftfeuchtigkeit, Windgeschwindigkeit, Helligkeit und Transpiration der Pilze. Anschliessend wird die Wirkung der durch Messungen ermittelten Standortsfaktoren auf die Pilzvegetation einer eingehenden Besprechung unterzogen. Wir ersehen, welche wichtige Rolle genügende Boden- und Luftfeuchtigkeit spielt, eine Tatsache, die jedem Pilzler bekannt ist. Doch ist auch die Wirkung der Temperatur nicht zu unterschätzen. Dass der Wind diese Faktoren, insbesondere die Transpiration, stark beeinflusst, wissen wir. Gewisse Pilze reagieren auch auf die Lichtmenge, während andere sich diesbezüglich indifferent verhalten. Absichtlich nicht besonders eingegangen ist der Verfasser auf die bodenkundlichen und geologischen Verhältnisse. Im dritten Teil dieser interessanten Arbeit orientiert uns der Verfasser über Pilzaufnahmen und Pilzaspekte. Er gibt eine grössere Zahl solcher bekannt, gibt hierzu deren Standortsfaktoren und bespricht jene in Auswertung der Standortsverhältnisse.

Die ganze Arbeit des Verfassers bezieht sich bewusst nur auf die Fruktifikation der Pilze, da ja eine Kontrolle des vegetativen Teiles der Pilzpflanzen, also des Myzelwachstums ausgeschlossen ist. Eine Frage wird deshalb in dieser Arbeit unberührt gelassen: Warum erscheinen keine Pilze an bekannten Fundorten, auch wenn die Zeit ihres Erscheinens da ist und schon längere Zeit alle günstigen Faktoren erfüllt sind, z. B. der Märzellerling (Camarophyllus marzuolus) und der Feldchampignon (Psalliota campestris) usw. usw. Gerade das Jahr 1940 hat uns in dieser Beziehung etliche Rätsel aufgegeben. Warum wollten die Pilze nicht erscheinen, trotzdem fast den ganzen Sommer über keine ungünstigen Vegetationsverhältnisse herrschten? Nicht nur die momentan herrschenden Faktoren scheinen die Fruktifikation der Pilze zu beeinflussen, sondern es sind wohl auch jene Einflüsse in Rechnung zu setzen, die vorausgehend auf das Myzelwachstum einwirken. Jedenfalls scheinen auch die klimatischen Verhältnisse des Winters, bedeutende Nachwirkungen zu zeitigen.

Diese Feststellung soll den Wert der fleissigen und interessanten Arbeit keinenfalls verringern. Im Gegenteil möchte ich dieser Veröffentlichung in den Kreisen der Pilzler eine recht weite Verbreitung wünschen. *Schreier.*